

## Charisma 202 BONUS zur Seite 35 **Awakening Europe**

### Awakening Europe - The Call Back

#### Fortsetzung des Interviews aus der Zeitschrift

Vom 14. bis 17. Juli 2022 fand wieder ein großes Event im Rahmen der *Awakening Europe*-Bewegung statt. Der Startschuss für diese Art von Großveranstaltungen fiel 2015 in Nürnberg. Dieses Mal war es in der Ahoy-Arena in Rotterdam. Insgesamt hatten sich 10 000 Teilnehmer aufgemacht, um Gott zu feiern und sich zurüsten zu lassen. Fester Bestandteil der Events sind die Straßeneinsätze durch Teams der Teilnehmer an den Nachmittagen. Im Anschluss fanden weitere Einsätze und Veranstaltungen in zehn Städten statt. Zwischen 1000 und 2000 Menschen wurden dabei errettet, manche ließen sich sogar gleich taufen.

Ben Fitzgerald, Hauptverantwortlicher und Initiator der Bewegung, beschreibt im Interview, worum es grundsätzlich bei dieser Bewegung geht.



Ben Fitzgerald predigt in der Ahoy-Arena von Rotterdam zu 10 000 Teilnehmern. Anschließend folgen viele dem Aufruf zur Entscheidung für Jesus.

**Michael Riedel:** Du bist überzeugt, dass die Zukunft der Nationen durch radikale Gläubige verwandelt wird, die frei leben. Was verstehst du unter „frei leben“?

**Ben Fitzgerald:** Wenn du wirklich in Jesus verliebt bist, wirst du ihn nicht verstecken. Ich denke, dass es Menschen gibt, die Jesus lieben und doch nicht frei sind, das mit anderen zu teilen. Da ist eine Menge Furcht vor den Meinungen von Menschen.

Was ich meine ist: Wenn eine Person frei und voll von Jesus ist, wird sie sich des Evangeliums nicht schämen (Röm 1,16). Diese Gläubigen werden viele Menschen mit der Liebe Gottes

beeinflussen. Wenn jeder Christ und jede Gemeinde in Europa dies täten, könnten wir sehen, wie in ein paar Jahren Millionen von Menschen zu Gott umkehren würden.

**MR:** Die Hauptsache ist es also, dass wir Christen von Menschenfurcht befreit werden?

**BF:** Ich denke es geht um die Furcht vor menschlichen Meinungen. Dies ist eine der größten geistigen Festungen in den Kirchen in Europa. Ich glaube, dass wir ängstlich sind vor der Kultur, in der wir leben. Wir vergessen dabei, wie Jesus sein würde, wenn er in Deutschland lebte. Aber wir haben ihn ja in unserem Inneren. Und nun müssen wir ihn anderen zeigen und hervorscheinen lassen. Wir müssen über ihn sprechen, denn das hat Jesus uns aufgetragen.

**MR:** Kannst du uns etwas über diese spezielle Veranstaltung in Rotterdam sagen?

**BF:** Dieses Event wurde drei Jahre aufgeschoben. Gott aber gab uns die Vision, Europa zu seinem geistlichen Erbe zurückzurufen. Daraufhin kamen Menschen aus über 60 Nationen nach Rotterdam. Und es war großartig, solch eine Menge in Einheit zu sehen!

Wir arbeiten zusammen mit Leitern aus verschiedenen Denominationen, angefangen von Reformierten Brüdergemeinden, über die Staatskirche, die Katholische Kirche, Pfingstgemeinden und anderer Denominationen. Es war beeindruckend diese Einheit zu erleben, die Gott gebaut hat. Aus 60 Nationen kamen die Nachkommen zurück nach Europa, dorthin wo ihre Eltern und Großeltern einst gelebt hatten. Sie verkündigten das Evangelium in 10 Städten in 12 Tagen.



Während der Straßeneinsätze ließen viele Menschen mit sich beten, einige ließen sich sogar taufen.

Wir gingen sofort nach den Tagen in Rotterdams großem Stadion in neun verschiedene Städte und taten das gleiche in kleinerem Umfang von 1500 oder auch nur 500 Leuten in einer anderen Stadt. Drei Tage lang gingen wir auf die Straßen und luden Menschen in neutrale Tagungsorte ein. Wir sahen dort das gleiche wie in Rotterdam. Vielleicht nochmals 1000 bis über 2000 Menschen wurden in den letzten zwölf Tagen der Einsätze gerettet und von neuem geboren.

**MR:** Welche Art von weiteren Früchten konntest du nach solchen Veranstaltungen sehen?

**BF:** Nach der Veranstaltung in Rotterdam ging es drei Tage später zu einem weiteren „Call Back“ nach Brüssel. Insgesamt hörten an den 12 Tagen mehr als 100 000 während einer persönlichen Begegnung das Evangelium.

Unter den ersten Leuten, die ich traf, war ein Pärchen, das in Rotterdam während der Veranstaltung gerettet worden war. Drei Tage später ist der junge Mann zurück in seiner Heimatstadt Brüssel. Er kommt zu dem zweiten Event, ist erfüllt von Gott und will so viel mehr über Gott lernen. Das ist die Frucht, die wir beständig sehen. Es gibt z. B. jemanden, der jetzt in unserem Team vollzeitlich mitarbeitet, nachdem er 2017 in Prag errettet worden war. Von diesen Früchten sehen wir eine Menge. Wir treffen Menschen, die wiedergeboren und zu Jüngern wurden. Nun sind sie erfüllt mit Gott und mit Gemeinden verbunden.

Dann sehen wir auch zum Beispiel tiefgehende Einheit in Rotterdam, wir sehen, wie sie in den ganzen Niederlanden wächst. Unser Kernteam besteht aus über 40 Schlüsselleitern. Einige von ihnen stehen in den Niederlanden ganzen Denominationen vor. Nun haben sie eine Entscheidung getroffen, sich weiterhin zu treffen, zusammenzuarbeiten und weitere große Veranstaltungen gemeinsam vorzubereiten. Eine Einheit entstand, wie sie vorher nicht da war. Dies ist auch eine kraftvolle Frucht.

**MR:** Euer Ziel ist, Gesellschaften zu verändern.

**BF:** Auf jeden Fall beeinflussen wir sie. Ich würde nicht sagen, dass wir hingehen sollten, um Dinge zu übernehmen. Aber es geht eindeutig darum, den Himmel auf die Erde zu bringen. Zweifellos bringt das die Prinzipien der Wege Gottes in das Leben der Menschen. Ich denke, dass das Evangelium, dass Jesus es verdient haben, nicht nur am Sonntag in der Gemeinde gehört oder gesehen zu werden, sondern auch am Mittwoch am Arbeitsplatz.

**MR:** Gibt es etwas Besonderes, wenn du Rotterdam mit vorhergehenden Veranstaltungen vergleichst?

**BF:** Die Sprecher, Leiter und Pastoren, mit denen ich sprach, sagten, dass sie den Hunger nach Gott nicht fassen konnten, den sie in den Gläubigen sahen. In der ersten Abendveranstaltung wollte ich eigentlich ein Wort weitergeben – aber es kam nicht dazu. Stattdessen gab es zweieinhalb Stunden Lobpreis und die Menge ersetzte die Band. Am Ende verließen wir die Bühne und alle fuhren fort das Lied zu singen: „Ich gebe dir meine ganze Anbetung. Ich gebe dir all meinen Lobpreis. Du verdienst es, angebetet zu werden. Du allein bist würdig, meine Anbetung zu empfangen.“

Die Leute waren so hungrig, einfach nur den Herrn zu suchen und ihn anzubeten. Wieder zusammen zu sein, war ein Teil des Hungers, aber eben auch nach Gottes Gegenwart, danach, ihn zu loben und zu verkünden. Wir haben zuvor noch nie so eine Bereitschaft bei den Leuten

gesehen, Jesus mutig mit auf der Straße zu bezeugen. Tausende von Gläubigen gingen auf die Straßen und es gab viele öffentliche Taufen. Niemand hatte es ihnen gesagt oder sie angeleitet, dass sie beim Einsatz taufen sollten. Es passierte einfach.

Eine Geschichte hat mich besonders beeindruckt. Wir sprachen mit einer Dame über Jesus, die in ihren 40ern war. Nach fünf bis zehn Minuten sagte sie: „*Danke, aber ich bin mir nicht wirklich sicher, was ich über all das denken soll. Und, weißt du, sagte sie, vielen Dank, dass ihr bei mir stehen geblieben seid. Ich glaube nicht wirklich an Gott.*“ Sie ging zunächst weg. 30 Minuten später kam sie zurück und sagte: „*Weißt du was? Ich möchte eine Beziehung zu Gott.*“

Dies ist eine zufällige Fremde – sie hat Jesus aufgenommen. Am Ende des Gebets fragten sie die Teammitglieder, ob sie getauft werden wollte. Und sie sagte ja und sprang freudig in den Kanal. Diejenigen, die sie getauft hatten, waren Mitglieder einer lokalen Gemeinde. Sie nahmen die frisch Getaufte mit zum nächsten Gottesdienst in ihre Gemeinde.

Weitere Zeugnisse auf Englisch unter: <https://awakeningeurope.com/testimonies#yourstory>

## **Zum Autor**

**Ben Fitzgerald** ist ein leidenschaftlicher Liebhaber Jesu und verantwortlicher Leiter von Awakening Europe, einer Bewegung, die das Evangelium europaweit durch Stadionveranstaltungen, stadtweite Einsätze und Ausbildungsschulen verbreitet. Ursprünglich stammt Ben aus Melbourne, Australien. Während er mit Drogen dealte, erlebte er 2002 eine tiefgreifende Begegnung mit Jesus. Das veränderte ihn grundlegend. Seitdem lebt Ben leidenschaftlich dafür, der Welt Jesus in seinem Alltag zu zeigen und die gute Nachricht vom Königreich zu den Nationen zu bringen.

Im Jahr 2009 zog Ben nach Redding, Kalifornien, um die Bethel School of Supernatural Ministry (BSSM) zu besuchen. Nach seinem Abschluss diente er mehrere Jahre lang als Pastor in der Bethel Church. Zurzeit lebt er in Deutschland und leitet das Awakening Team. Er ist viel auf Reisen – sowohl in Europa als auch auf der ganzen Welt.

In Galater 5,1 heißt es: „Zur Freiheit hat uns Christus befreit.“ Im Einklang mit dieser Mission liebt es Ben, Menschen auszurüsten, damit sie in Gottes Fülle der Freiheit und Identität leben können. Er ist zutiefst davon überzeugt, dass die Zukunft der Nationen durch radikale Gläubige, die frei leben und Jesus mutig verkünden, verändert werden wird.